

Z początkiem września br. schwytala żona moja, idąc ulicą Podwale, 1 egzpl. *Chlaenius sulcicollis*, spacerującego najswobodniej w towarzystwie jakiegoś drugiego Carabicyda na plantach. Możliwie, była to parka. Niestety, żona nie przypuszczając, by to *Chlaeniusy* właśnie używały słodkiego dolce far niente na bruku ulicznym, pozwoliła ujść owemu drugiemu towarzyszowi. Dzień był piękny, słoneczny a oba chrząszcze bardzo żywo się uwijały.

Sphecodes zabłockii nov. spec. ♀ und *Sph. croaticus*
Meyer ♀ (*Hym. Apidae*).

von

P. BLÜTHGEN, Naumburg a. Saale.

1. *Sphecodes zabłockii* nov. spec. ♀ Äusserst ähnlich *Sph. divinus* K. (*similis* Wesm.) ♀. Habitus, Kopfform, Bau der Fühler, Form des Hinterleibs und des Pygidialfeldes wie bei diesem. Die Unterschiede sind folgende: Kopf und Mesonotum sind viel feiner, letzteres etwa um die Hälfte schwächer und auf der Scheibe auch viel zerstreuter punktiert; das Stirnschildchen ist an der Basis flacher gewölbt mit schwachem Kiel, ebenso dicht aber bedeutend feiner punktiert; das Mittelfeld des Mittelsegments ist regelmässig halbkreisförmig umrandet; die Punktierung des Hinterleibs ist äusserst fein und viel dichter, was besonders auf dem 3 und 4 Segment auffällig ist, Segment 2 ist mitten nur an der Basis, an den Seiten bis zu den Beulen punktiert; Segment 1, 2, 3, und die Basishälfte von 4 sind hellrot mit breit und deutlich gelblich durchscheinenden Enden, 3 hat an der Basis des umgeschlagenen Seitenteils ein rundliches mattes Grübchen (wie die Arten der *crassus*-Gruppe). Rostrot gefärbt sind die Oberkiefer mit Ausnahme der dunkleren Spitze und der schwarzen Basis, die Kniee, die Vorderseite der Vorderschienen, die Basis und das Ende der Mittel- und Hinterschienen und die Tarsen; die Tegulae sind blass mit schwärzlichem Fleck. 7·5 mm.

1 ♀ von Nowo-Nikołajewsk am Ob (Sibirien); leg. J. Zabłocki VI. 1918. In der Sammlung des Polski Związek Entomologiczny in Lwów.

2. Sph. croaticus Meyer (Archiv f. Naturgeschichte 1922 Abt. A. Heft 8 pg. 171 ♂) ♀.

Von Herrn J. Noskiewicz (Lwów) erhielt ich eine Anzahl *Sphcodes* aus Podolien zur Bestimmung. Unter diesen befand sich 1 ♂ *croaticus* (Mielnica 30. VIII. 23) und 3 ♀♀ (Zaleszczyki 20 V. 22 und 11. VII. 20, Dobrowlany 5. V. 21), die zu *croaticus* zu stellen ich kein Bedenken trage. Meine früheren Zweifel an der Berichtigung dieser Art erledigen sich damit.

♀ Schwarz; Oberkiefer rostrot mit schwarzer Basis und dunklerer Spitze; Fühlergeissel unten gelbbraun; Kniee, Vorderseite der Vorderschienen, Basis und Ende der Mittel- und Hinterschienen und die Tarsen rostrot; Flügel ziemlich gebräunt, Adern und Mal braun; Segment 1 bis 3 blutrot; die Segmentenden un- deutlich gelblich durchscheinend.

Kopf (von oben gesehen) im Verhältnis so breit wie bei *divisus* K. (*similis* Wesm.) ♀, aber viel dicker, hinter den Augen in demselben Winkel konvergierend; Gesicht ein wenig schmaler als bei jener Art, sonst ebenso geformt. Oberkiefer mit Innenzahn. Fühlerglieder viel kürzer als breit.

Gesicht oberhalb der Fühler sehr kräftig (so stark wie bei gleich grossen Stücken von *divisus*) und tief eingestochen punktiert, die glänzenden Zwischenräume auch zwischen Fühlerbasis und Nebenaugen deutlich, stellenweise so gross wie die Punkte oder grösser als diese. Stirnschildchen glänzend, kräftig punktiert, mitten mit sehr deutlichen Zwischenräumen. Kopfschild flach, mitten flach gefurcht, kräftig dicht punktiert. Hinterkopf hinter den Nebenaugen dicht scharf quergerieft und ± matt.

Pronotum (von oben gesehen) seitlich eckig vortretend. Mesonotum vorn mitten mit kräftig eingedrückter Furche, grob (fast noch stärker als bei gleich grossen *divisus*) und tief unregelmässig dicht punktiert, die Zwischenräume teils kleiner als die Punkte, teils ebenso gross, teils mehrfach grösser als sie (im Durchschnitt zerstreut punktiert), stark glänzend. Schildchen am Hinterrand dicht, sonst sehr vereinzelt und grob punktiert. Mittelsegment knapp $\frac{3}{4}$ so lang wie das Schildchen, Mittelfeld halbkreisförmig, nicht scharf umrandet, fein gitterig gerunzelt, die Seitenfelder in der Regel gleichmässig ziemlich dicht erhaben schräg vom Mittelfeld nach aussen und hinten gestreift, die Streifen über die Seiten des Mittelsegments hinablaufend. Stutz scharf ge-

randet, grob flach netzartig gerunzelt, manchmal quergestreift. In der Regel erreicht der obere Querrand des Stutzes die Ebene des Mittelfeldes nicht, sodass zwischen ihm und dem Ende des Mittelfeldes ein \pm breiter glatter oder quergestreifter Raum bleibt. Mittelsegment und Mesopleuren seidig matt, letztere grob lederartig gerunzelt.

Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax zusammen, eiförmig (nach dem Ende zugespitzt), Segment 1 und 2 nur hinter den Beulen, 3 am Ende schwach eingedrückt, 2 an der Basis schmal und flach niedergedrückt, 1 ganz, 2 auf der Basishälfte poliert, 2 und 3 an der Basis, 3 auch auf dem Endteil, 4 völlig sehr fein gerieft, 1 bis 4 längs der Basislinie des Endteils mit einer dichten, stellenweise doppelten Reihe grober Punkte, 1 auf der Scheibe spärlich, 2 an der Basis bis zu $\frac{1}{3}$ des Segments dicht mässig fein, 3 bis zur Hälfte und feiner und flacher punktiert. Segment 2 und 3 auf dem umgeschlagenen Seitenteil an der Basis mit flachem, mattem aber nicht dunkel gefärbtem Grübchen. Pygidialfeld wie bei *crassus* Thoms. (äusserst schmal, mitten fein gekielt, glänzend). 5 Häkchen.

Hinterleib an den Seiten spärlich aber lang abgehend behaart; Segment 1 auf der abschüss. Basis behaart, 3, 4 und 5 auf der Scheibe mit einzelnen langen abstehenden Haaren, die Borstenreihe an der Basis des Endteils auf Segment 3 und 4 spärlich aber sehr lang. Behaarung der Beine ziemlich spärlich, gelblich. 6—7 mm.

Dieses ♀ hat grosse Ähnlichkeit mit *divisus* K., *crassus* Thoms. und *puncticeps* Thoms. ♀♀, unterscheidet sich von allen 3 durch den dicken Kopf (der aber weniger dick als bei *monilicornis* K. ist) und den gerieften Endteil des 3 Segments, von *divisus* ausserdem durch die zerstreutere Punktierung des Mesonotums, die ausgedehntere Punktierung des Hinterleibs, das schmale, glänzende Pygidialfeld und die Behaarung der Basis des 1 Segments, von *crassus* durch die viel gröbere Punktierung von Kopf und Mesonotum, von *puncticeps* (dem es in der Skulptur von Mesonotum und Hinterleib besonders ähnelt) durch die innen gezähnten Oberkiefer.
